

Energiesparmeister 2019 – Das beste Schulprojekt

Hessen

Freie Waldorfschule Darmstadt

Schultyp: Gesamtschule

Teilnehmer: 28 (8 – 50 Jahre)

Projektlaufzeit: seit September 2015

- Upcycling-Bauprojekt: Tauschpavillon aus alten Europaletten nach Vorbild von öffentlichen Bücherschränken von Schülern gebaut
- Tauschpavillon als zentraler Ort des Austausches und für Lesungen genutzt, auch Externen zugänglich
- umfassende bauliche und betriebliche Klimaschutz- und Anpassungsprojekte: Entsiegelung & Begrünung, Weiterverarbeitung von Abfallprodukten, Energiespardienste...

Wer hatte die Projektidee? *

Die Projektidee wurde von der Bauprojektgruppe erarbeitet und gemeinsam mit den Kindern und den übrigen Eltern weiterentwickelt. Zunächst wurden die verschiedenen Ideen gesammelt und mögliche Orte der Umsetzung diskutiert. Der nächste Schritt war, die Kinder der Klasse mit einzubinden, das Bauprojekt zu besprechen und ihre Ideen in Form von Zeichnungen zu sammeln. Mit den Zeichnungen der Kinder und einem Miniaturmodell aus Holz als ersten Entwurf wurde im Rahmen eines Elternabends die gesamte Elternschaft über das Projekt informiert und die Umsetzung in der geplanten Form einstimmig beschlossen.

Was ist Eure Projektidee? Und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?

Ab September 2015 erfolgte durch die Bauprojektgruppe, die sich aus der Klassenlehrerin und 10 Eltern zusammensetzte, die Ideenfindung und Ausarbeitung der Projektidee eines „**Tauschpavillons**“. Zum einen erhalten die Tauschgegenstände für den neuen Besitzer wieder eine Wertschätzung, zum anderen erfahren die gebrauchten Europaletten im Sinne eines **Upcyclings eine höherwertige Verwendung** und landen nicht auf dem Müll.

Neben der Idee des Austausches, des Weitergebens und dem Nutzen vorhandener Ressourcen wie Bücher, Spiele und andere Dinge, lag uns das Vermitteln vom **achtsamem Umgang bestehender Ressourcen** besonders am Herzen, um damit der mittlerweile weit verbreiteten Wegwerfmentalität ein Stück weit entgegen zu wirken.

Der Tauschpavillon steht frei zugänglich für die Schüler der Schule aber auch für die Öffentlichkeit auf einem zentralen und stark frequentierten Ort des Schulgeländes.

Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?

Die Umsetzung erfolgte von den SchülerInnen der Klasse 3a im Rahmen der Bauepoche im Juni 2016 unter Anleitung der Klassenlehrerin und der Elternschaft. In dieser Zeit wurde der Tauschpavillon auch gleich mit Büchern bestückt sowie bei einer gemeinsamen Feier eingeweiht. Die Bücher des Tauschpavillons werden täglich vom „Bücherdienst“ der SchülerInnen der Klasse sortiert und geordnet um die Attraktivität des Pavillons aufrechtzuerhalten. Er wird von der gesamten Schulgemeinschaft gut angenommen, es findet ein reger Austausch an Büchern, Spielen und anderen für Kinder wertvollen Dingen statt. Die Kinder halten sich auf der Suche nach neuen Schätzen sehr gerne in dem Pavillon auf, oder aber auch um dort zu plaudern und sich zu treffen. Nachmittags sieht man auch immer wieder Oberstufenschüler, die die Sitznische aufsuchen und z.B. in Ruhe ein Buch lesen oder telefonieren.

Wie schon erläutert wurde der Pavillon vorwiegend aus gebrauchten Europaletten erbaut. Uns war es wichtig, dass wir möglichst ressourcenschonend arbeiten, den Kindern dabei

vermitteln, dass auch gebrauchte Dinge weiterverarbeitet werden und wundervolle Dinge daraus entstehen können. Auch die Eltern haben sich rege am Entstehungsprozess beteiligt.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

An dem Projekt haben die SchülerInnen, die Klassenlehrerin und die Eltern mitgewirkt. Die Planung erfolgte durch die Elternschaft mit Unterstützung durch einen Statiker und einen Zimmermann. Die der Schule angegliederte Schreinerei stand uns über der gesamten Bauzeit bei Bedarf mit Zuschnitt der Materialien tatkräftig zur Seite. Die Gartenbaulehrerinnen haben uns im Schulgarten Weiden für die Sitzgelegenheit im Bücherregal zur Verfügung gestellt und falls mal was an Werkzeug gefehlt hat, war uns der Hausmeister auch immer zur Hand und hatte ausgeholfen. Darüber hinaus konnten ortsansässige Firmen für Materialspenden wie z.B. die Plexiglasverkleidung und das Konstruktionsholz gewonnen werden.

Was habt Ihr mit Eurem Projekt bislang erreicht?

Durch den Einsatz von wiederverwendeten Europaletten als Baumaterial konnte **im Sinne der Kreislaufwirtschaft der Ressourcen- und Energieaufwand für das Bauprojekt auf ein Minimum reduziert** werden. Unzählige Bücher und auch andere Gegenstände wechseln fleißig ihre Besitzer, werden gelesen, wieder zurückgestellt und wieder entnommen. Auch hier funktioniert der angestrebte Kreislauf und hilft die bestehenden Ressourcen in Form von Büchern und anderen Dingen über Jahre hinweg mehrmals zu nutzen und einem großen Umfeld zur Verfügung zu stellen. Die Kinder lernen dabei auch, sich von geliebten Dingen, die man nicht mehr unbedingt braucht, zu trennen und anderen zur Verfügung zu stellen. Es werden **regelmäßig kulturelle Veranstaltungen angeboten** die sehr gerne von der Schulgemeinschaft und Partnern aus der kulturellen Szene in Darmstadt angenommen werden.

Durch regelmäßig stattfindende Lesungen wird dem Tauschpavillon noch mehr Aufmerksamkeit zuteil und die Kinder lernen von klein auf Freude und Zeit am Lesen von Büchern zu haben und dies für sich zu entdecken. Neben der Idee des Austausches, des Weitergebens und dem Nutzen vorhandener Ressourcen wie Bücher, Spiele und andere Dinge, lag uns das Vermitteln vom **achtsamem Umgang bestehender Ressourcen** besonders am Herzen, um damit der mittlerweile weit verbreiteten Wegwerfmentalität ein Stück weit entgegen zu wirken.

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt Ihr dafür eingesetzt?

Von der Ideenfindung bis zur Umsetzung erstreckte sich das Projekt nahezu über ein ganzes Jahr, wobei die eigentliche Bauzeit wegen der guten Vorbereitung nur 2 Wochen betrug. Auf Grund der Materialspenden, der hohen Eigenbeteiligung der Schüler und Eltern und der unentgeltlichen Unterstützung betragen die Baukosten nur ca. 2.000 EUR.

Was ist kreativ und außergewöhnlich an Eurem Projekt?

Die Idee, einen Ort und Raum zu schaffen, der die nachhaltige Nutzung von Gegenständen fördert und das Bewusstsein dafür stärkt, Dinge zu teilen und zu verschenken, wurde umgesetzt. Dem selbstgesteckten Ziel, Nachhaltigkeit und Kreislaufprinzips sowohl in der Bauaufgabe, als auch bei der Nutzung umzusetzen, konnte dabei in hohem Maße Rechnung getragen werden.

Das Projekt hat neben den handwerklichen Erfahrungen und dem pädagogischen Nutzen ein großes Gemeinschaftserlebnis ermöglicht und den Zusammenhalt der Schüler- und Elterngemeinschaft gestärkt. Nicht zuletzt ist ein Objekt mit hoher Gestaltungs- und Bauqualität entstanden, das weit über den Kreis der Beteiligten hinaus einen Ort der Begegnung und des Austausches darstellt.

Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

Im Vorfeld der Umsetzung haben die Schüler in anderen Klassen über das Vorhaben informiert und Bücher und Tauschgegenstände als Spende gesammelt. Nach der Fertigstellung haben die SchülerInnen erneut die Klassen besucht und zum Mitmachen eingeladen. Darüber hinaus wurden die Lehrerschaft im Rahmen der Lehrerkonferenz und die Elternschaft über das monatlich erscheinende Blättchen informiert.

Durch die genannten Maßnahmen konnte sowohl für die Klasse als auch darüber hinaus eine hohe Identifikation mit dem Tauschpavillon erreicht werden. Bei den kulturellen Veranstaltungen werden u.a. jeweils die Klassen der anzusprechenden Altersgruppen eingeladen. Den Kulturveranstalter der Centralstation Darmstadt konnten wir im Jahr 2018 für eine Lesung im Rahmen des Kinder- und Jugendfestival "Huch, ein Buch!" gewinnen.

Wie plant Ihr Euer Projekt fortzuführen?

Nach unserem Bautagebuch möchten wir ein Tagebuch über die unterschiedlichsten Aktionen rund um den Tauschpavillon fortschreiben. Im letzten Jahr konnten wir die Kulturveranstalter der Centralstation Darmstadt davon überzeugen, unseren Bücherpavillon als Austragungsort für eine Lesung im Rahmen des Kinder- und Jugendfestival "Huch, ein Buch!" auszuwählen. Dies wird sich in diesem Jahr wiederholen. Unsere Gastfreundschaft und nette Atmosphäre hat sich herumgesprochen. Deshalb durften wir eine weitere Kinderbuchautorin an unserem Pavillon begrüßen. Außerdem verwandelte der Darmstädter Performance-Künstler Stefan Mayer-Twiehaus den Pavillon für eine Woche in eine Zeitungsbox, deren Wandflächen jeden Tag mit der aktuellen Ausgabe der FAZ beklebt wurden. Die Idee war, den Pavillon weiter zu entwickeln, Wissen anders zu transportieren und die Wandlungsfähigkeit und vielfältige

Nutzungsmöglichkeit des Ortes aufzuzeigen. Aktuelle Diskurse, Initiativen und Informationen werden den Pavillon stets als einen Ort des Austauschs und der Bewegung prägen.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die Ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?

Im Rahmen einer umfangreichen umwelt- und sozialverträglichen Erziehung nehmen Nachhaltigkeitsaspekte für die Waldorfschule Darmstadt sowohl im Bereich des Lehrplans, als auch bezogen auf das Bauen und den Betrieb der Gebäude und des Geländes einen hohen Stellenwert ein. Dies zeigt sich in vielzähligen Einzelaktivitäten, die hier exemplarisch aufgeführt werden:

Pädagogische Inhalte

- Projekt „Saubere Sanddüne“ des Waldorfkindergartens: Säuberungsaktionen der Uwenbergdüne in unmittelbarer Laufentfernung von der Schule
- Das Projekt „Saubere Sanddüne“ im Rahmen der Freitagsdemonstrationen aufgegriffen: Anstelle des Demonstrierens haben sich die Schüler mit ihrer Lehrerin mit Müllsäcken und Greifzangen gewappnet und haben aktiv den Müll auf dem Weg zur Düne und vor Ort entfernt und ordnungsgemäß entsorgt.
- Themenschwerpunkte im Epochenunterricht sowie themenbezogene Praktika und Ausflüge
- Zusammenarbeit mit der Geoskopia Umweltbildung, um anhand von Live-Satellitenbildern die Auswirkungen menschlichen Handelns zu vermitteln
- Oberstufenprojekt in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Darmstadt: Herstellung von Schwarzerdetypen auf Holzkohlebasis sowie Untersuchung anhand des Anbaus von Kulturpflanzen. Nutzung der Holzkohle als CO₂-Speicher / Weiterverarbeitung des entstehenden Gases zu Holzteer.

Bauliche Themen

- Entsiegelung von Flächen im Außenbereich Schulgeländes
- Herstellung des Schulmobiliars unter Ökologie- und Nachhaltigkeitsaspekten
- Einsatz von ökologischen Bauprodukten und Systemen, wie z.B. extensive Begrünung der Flachdächer, Einsatz von Wärmetauschern, Regenwassernutzung für Toilettenspülung, Einsatz biologischer Dämmung mit Schafswolle, Bezug der Lampen von der sozialtherapeutischen Einrichtung "Karl-Schubert-Werkstätten und Wohngemeinschaften e.V.", etc.
- Einsatz von Solarzellen für die Warmwasserbereitung, bzw. Einspeisung in das öffentliche Stromnetz

Betrieb

- Energiesparmeister, Lichtwächter, Heizwächter und Türwächter innerhalb unserer Klasse im Rotationsverfahren
- Weiterverwendung der Abfallprodukte aus der Schreinerei: Verwertung der Hackschnitzel auf dem Schulgelände / Weiterverarbeitung der Holzspäne zu Heizbriketts
- Weiterverwendung der Schnitz- und Beilabfälle aus dem Werkunterricht als Einstreu für den Hühnerstall
- Umrüstung der Leuchtmittel auf LED-Technologie / Einsatz von Bewegungsmeldern und Zeitschaltuhren / Regenwassernutzung
- Verpackungsfreier Betrieb des Schülerkaffees
- Betrieb der Schulküche mit vorwiegend aus regionalem und biologischem Anbau stammenden Zutaten / Kompostierung der Küchenabfälle, bzw. Verfütterung an Kleintiere
- Mülltrennung sowohl in den Klassenzimmern als auch auf dem gesamten Schulgelände